



Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater (Joh. 20,17)

Am Sonntag, den 16. Mai 1999, an dem die Kirche Tanzanias das Fest Christi Himmelfahrt beging, starb um Mitternacht nach schwerem Leiden in der Infirmerie von Litembo unser lieber Mitbruder

Br. Bosco (Rudolf) Hochlehnert O.S.B.

Br. Bosco wurde am 22. Jan. 1921 in Eppelheim bei Heidelberg (Erzdiözese Freiburg) als drittes von neun Kindern des Oberwerkmeisters Johann Hochlehnert und seiner Ehefrau Barbara geb. Rippberger geboren. 1989 konnte der Vater, noch sehr rüstig, den 100. Geburtstag feiern, an dem auch Br. Bosco teilnahm. Mit 14 Jahren kam Br. Bosco ins Lehrlingsheim St. Gabriel der Erzabtei St. Ottilien, wo er das Wagnerhandwerk erlernte. Am 1. Mai 1940 legte er seine ersten Gelübde ab. Bald danach wurde er zur Wehrmacht einberufen und machte dann den Feldzug in Nordafrika als Autofahrer bei der Heeresleitung mit. Dort lernte er die Automechanik, was ihn befähigte, in der Mission sich selbst und vielen anderen zu helfen. Nach seiner Heimkehr aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft diente er den jungen Mitbrüdern im Ottilienkolleg in München als Hausmeister.

Als Br. Bosco dann für die Peramiho-Mission bestimmt wurde, ging er zunächst zur Vorbereitung in die englische Abtei Buckfast. Am 23. Mai 1954 empfing er das Missionskreuz. In einer Gruppe von fünf fröhlichen Missionaren wurde er am 18. Juni 1954 feierlich in Peramiho empfangen. Dann begann sofort das Missionsleben, das für Br. Bosco in einem reichen Maß an Arbeit bestand. Von 1954 bis 1956 war er im Kleinen Seminar in Kigonsera tätig. Im Jahre 1956 wurde er nach Maguu versetzt, das sich damals noch in der Aufbauphase befand und dem Br. Boscos Herz in besonderer Weise gehören sollte. Von dort aus erbaute er auch die Kirche und das Pfarrhaus von Mikalanga. Von 1964 bis zu seinem Lebensende war Br. Bosco dann volle 35 Jahre in Litembo tätig, half aber weiterhin anderen Stationen und dabei besonders den Untermarchtaler Vinzentinerinnen in Maguu. Die beiden Wasserkraftwerke in Litembo und in Maguu sind ebenfalls mit seinem Namen verbunden, besonders aber auch viele Bauten im Krankenhaus von Litembo. Vom dortigen Personal erhielt er in den letzten Jahren die beste Pflege, als sich gesundheitliche Störungen einstellten, die nun zu seinem recht schmerzhaften Tod führten.

Ohne Zweifel war Br. Bosco nicht wie Maria von Betanien, sondern wie ihre Schwester Martha. Aber Marthadienste haben schließlich den gleichen Herrn als Ziel und Lohn. Br. Bosco, der durch seine Freundlichkeit leicht den Zugang zu den Menschen gefunden hat, möge nun das gütige Angesicht Christi sehen!

Wir bitten um das Gebet für unseren heimgegangenen Mitbruder.

Der österliche Seelengottesdienst mit anschließender Beisetzung auf dem Klosterfriedhof von Peramiho fand am 17. Mai 1999 um 16.00 Uhr statt.

Peramiho, St. Ottilien, den 17. Mai 1999

Abt Lambert und Konvent von Peramiho
Erzabt Notker und Konvent von St. Ottilien

In St. Ottilien wird das Requiem für Br. Bosco am Samstag, 5. Juni 1999 um 11.30 Uhr gehalten.